

Ein Wort zum Abschluss

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe der GMS-Information. Diese Publikation wird in loser Folge, je nach Bedarf, vom Vorstand herausgegeben und soll eine zusätzliche Verbindung sein zu den Mitgliedern unserer Gesellschaft.

Uns würde es freuen, wenn auch Sie die GMS-Information benötigen würden. Beiträge aus Ihrer Feder sind uns hoch willkommen: Vorschläge, Ideen, Anregungen, Kritik, Eindrücke von Exkursionen und Reisen - die Palette der Themen ist breit gefächert.

Zuschriften richten Sie bitte an das Sekretariat GMS.

Wir benützen die Gelegenheit, Ihnen und Ihren Familien die besten Wünsche zu übermitteln für ein gesegnetes neues Jahr in Frieden und Freiheit.

Vorstand GMS

Januar 1988



Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS)

Postfach 8037 Zürich Pfingstweidstrasse 31a ☎ 01/44 57 45

G M S - Information 1/1988

Mitteilungen für die Mitglieder unserer Gesellschaft

Neues Sekretariat

Ab 1. Februar 1988 übergibt unsere langjährige und tüchtige Sekretärin Christa Meienberg die GMS-Akten ihrer Nachfolgerin **Trudi Schumacher-Wiget**. Ab diesem Datum gilt für jegliche Korrespondenz und für alle telefonischen Anfragen, die unsere Gesellschaft betreffen, folgende Adresse:

Schweizerische Gesellschaft für
militärhistorische Studienreisen (GMS)
Postfach 590
8021 Zürich
Tel. 01 461 05 04

Wir bitten unsere Mitglieder, von diesem Wechsel Kenntnis zu nehmen.

Christa Meienberg hat in den Jahren ihres Wirkens für die GMS die Geschicke der Gesellschaft in wesentlichem Masse mitbestimmt. Zuverlässigkeit und Effizienz haben ihre Tätigkeit geprägt. Es wird sich Gelegenheit bieten, Christa Meienberg zu gegebener Zeit den wohl verdienten Dank in einer ihrer Leistung gemässen Form auszusprechen. - Ihrer Nachfolgerin, die wir in unserem Kreis herzlich willkommen heissen, wünschen wir Freude und Befriedigung in ihrem neuen, anspruchsvollen Amt.

Unser Programm 1988

Das Programm der militärhistorischen Reisen für 1988 wird den Mitgliedern demnächst zugestellt. Wiederum sind insgesamt 17 Reisen und Exkursionen vorbereitet worden und drei weitere zusätzlich im Auftrag der Zürcher Erziehungsbehörden. Rechnen wir dazu noch den Tag des 19. März 1988, 8. Generalversammlung der GMS in Näfels aus Anlass der 600-Jahrfeier der gleichnamigen Schlacht, dann kommen wir auf die stattliche Zahl von 21 Anlässen.

Drei Eintages-Exkursionen werden wieder zweimal durchgeführt. Diese und fünf mehrtägige Reisen erfahren neuerdings eine Wiederholung. Das spricht einerseits für das ungebrochene Interesse unserer Mitglieder, aber auch für die Attraktivität des Angebots.

Wenn wir im Rückblick auf das vergangene Jahr unsere Reisen bilanzieren, dürfen wir das erfreuliche Fazit ziehen, dass im Schnitt pro Reise etwa 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verzeichnen waren. Bei ebenfalls 17 Reisen ergibt das eine Gesamtzahl von gut 340. In summa: ein gutes Resultat, das den Vorstand ermutigt, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.



Wir helfen gerne

Schon etliche Male haben Mitglieder unserer Gesellschaft den Wunsch geäußert, das Programm einer GMS-Exkursion zu übernehmen und es bei anderer Gelegenheit und in anderem Kreise "durchzuziehen". Der Vorstand ist durchaus bereit, in solchen Fällen seine Hilfe anzubieten, sowohl organisatorisch wie in der Vermittlung von Referenten. Interessenten wenden sich - möglichst frühzeitig - an das Sekretariat der GMS.



Unsere Schriftenreihe

Für 1988 haben wir die Herausgabe von zwei weiteren GMS-Schriften geplant. Folgende Titel sind vorgesehen:

- Heft Nr. 7 J. Inauen + J. Stüssi-Lauterburg
 Wehrlose Schweiz 1914?
- Heft Nr. 8 Walter Schaufelberger (Hrsg.)
 Sollen wir die Armee abschaffen?

Ueber das Erscheinen der einzelnen Schriften werden unsere Mitglieder rechtzeitig informiert.

Aus der "Schriftenreihe" der Schweizerischen Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS) können die nachfolgend genannten Publikationen beim Sekretariat jederzeit bestellt werden:

- Heft Nr. 1 Johann Christoph von Allmayer-Beck
1983 **Soldat - Tradition - Geschichte**
- Heft Nr. 2 Walter Schaufelberger
1984 **Die Schweiz zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich 1914/1939 oder vom Nutzen der schweizerischen Armee**
- Heft Nr. 3 Edmund Wehrli
1985 **Schweiz ohne Armee - eine Friedensinsel?**
- Heft Nr. 4 Walter Schaufelberger
1986 **Kriegsführung und Kriegertum zur Sempacherzeit (1485-1489)**
- Heft Nr. 5 Jürg Stüssi-Lauterburg
1986 **Beresina 1812**
- Heft Nr. 6 Hubert Foerster
1987 **Der Bockenkrieg 1804**



Ein Abzeichen - warum nicht?

Wiederholt schon ist dem Vorstand aus Kreisen der Mitglieder der Wunsch übermittelt worden, es möge das gediegene Signet der GMS auch als Vorlage dienen für ein Knopflochabzeichen. So gab ein Reiseteilnehmer zu bedenken, dass ein solches Abzeichen geeignet wäre, an vielbesuchten Orten die Angehörigen einer GMS-Gruppe sofort zu erkennen und es würde mithelfen, die Aufgabe des Reiseleiters zu erleichtern. Auch auf die Werbewirkung eines Knopflochabzeichens wurde hingewiesen und schliesslich manifestierte das Tragen eines GMS-Abzeichens die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, mit deren Zielen und Absichten man sich identifiziere.

Der Vorstand teilt diese Auffassungen durchaus und er steht dem Wunsch nach der Schaffung eines Knopflochabzeichens der GMS freundlich gegenüber. Er hat auch schon erste Schritte in dieser Richtung eingeleitet. Sobald Konkretes vorliegt, werden die Mitglieder wieder informiert. Jetzt bitten wir einfach noch um etwas Geduld.



Elitär?

Gelegentlich hören wir aus zweiter oder dritter Quelle den Vorwurf, unsere Gesellschaft sei elitär, der "einfache" Mann habe darin nichts zu suchen. Da würden nur Offiziere, vorwiegend solche hohen Ranges, mehrheitlich aus dem Raume Zürich, aufgenommen. Nichts ist an diesem Vorwurf gerechtfertigt. Wer derartige Behauptungen in die Welt setzt, kennt entweder die GMS nicht oder tut es wider besseres Wissen.

Gewiss, wir zählen in unseren Reihen hohe und höchste Offiziere, aber neben ihnen steht (bzw. sitzt im Car) der Füsiliier, der Feldweibel oder der Hauptmann. Wer aber nicht Dienst leistet oder bereits aus der Wehrpflicht entlassen ist, findet deshalb keine unüberwindbare Schranke, mit einem Divisionär ins Gespräch zu kommen. Was unsere Mitglieder, ungeachtet ihres militärischen Grades und ungeachtet dessen, ob sie der Armee noch oder noch nicht angehören, zu Gemeinsamem verbindet, ist das Interesse an der Militärgeschichte.

Uns ist jede Frau und jeder Mann willkommen, die ihr Wissen um die kriegsgeschichtliche Komponente unserer Vergangenheit mehrten wollen und zwar durch Anschauungsunterricht im Gelände. Soziale Stellung, Herkunft, Alter und Geschlecht sind völlig nebensächlich. Unsere Gesellschaft ist in dem Sinne "elitär", weil sich in ihr Menschen zusammenfinden, die sich dagegen wehren, dass unsere militärische Geschichte vergessen, verdrängt oder gar manipuliert wird. Diese Geschichte hat einen entscheidenden Anteil am Werden der Schweiz. Ihre Anwendbarkeit für die Gegenwart und für die Zukunft ist nach Meinung der GMS-Mitglieder notwendiger denn je.



Kennen Sie "TAM" - oder "Ein untauglicher Versuch"?

Falls Sie im Blick auf TAM mit Kopfschütteln reagieren: "TAM" ist das Kürzel für "Tages Anzeiger Magazin" und selbiges ist jeder Samstagsausgabe des "Tagi" beigelegt. So auch in jener vom 5. September 1987. Auf fünf Seiten Text und mit drei farbigen, grossformatigen Bildern haben die "Tagi"-Mitarbeiter Dr. Erwin Koch und Roland Stucky unter dem in Führungszeichen gesetzten Titel beabsichtigt, unsere Exkursionen und Reisen als "Kriegstourismus" abzuqualifizieren. Es war in der Tat ein untauglicher Versuch, freilich nicht für die GMS, sondern für die Autoren des TAM. - Zu erwarten war, dass auf den Bericht mit Leserbriefen geantwortet würde. Man wurde nicht enttäuscht. Genau einen Monat nach Erscheinen dieser Reportage erschien eine Serie von deren sechs, eine Woche darauf nochmals drei und der letzte (veröffentlichte!) wieder eine Woche später. Insgesamt deren zehn!

Sieben Leserbriefe nahmen klar Stellung zu Gunsten der GMS und ihren Bestrebungen. Einer äusserte sich nicht direkt zum Thema und einer lobte, ohne auf den Inhalt einzugehen, den Stil des Verfassers. Also ein eindeutig positives Resultat für unsere Gesellschaft.

Aktivdienstsoldaten pflegten Untaugliches oder "Abverheites" mit den Worten zu kommentieren: "Der Tügg hat den Zweck desselbigen nicht erfüllt"!

Damen jederzeit willkommen

Sehr oft dürfen wir bei unseren Reisen und Exkursionen auch Damen als Teilnehmerinnen begrüßen. Das ist ein höchst erfreuliches Faktum! Die Anwesenheit von Damen setzt jeder Gruppe Glanzlichter auf und solche Feststellung ist keineswegs eine leere Phrase. Wir schätzen es, wenn Damen sich unseren Reisen und Exkursionen anschliessen, weil sie entweder Interesse zeigen für militärhistorische Belange oder weil sie schlicht und einfach ihre Gatten oder ihre Freunde begleiten.

Damen sind uns jederzeit willkommen und durchaus nicht nur Angehörige des MFD. Reiseteilnehmerinnen werden gerne bestätigen, dass alle unsere Veranstaltungen weit mehr bieten, als der Begriff "militärhistorisch" etwa eingrenzen könnte. Da spielen auch die Landschaft, die Bevölkerung, die Kunst und die Kultur im weitesten Sinne eine massgebliche Rolle.

Nochmals, wenn Sie, verehrtes Mitglied unserer Gesellschaft, Ihrer Ehegattin oder Ihrer Freundin oder Ihrer Tochter eine besondere Freude bereiten wollen, laden Sie sie ein zu einer Reise oder zu einer Exkursion der GMS.

Damen sind uns jederzeit herzlich willkommen!



Eine Ehrenpflicht

Viele GMS-Mitglieder haben die vor Monaten in der "Weltwoche" erschienene Story über **General Ulrich Wille, Oberbefehlshaber der schweizerischen Armee 1914-1918**, gelesen. Und die meisten werden sich wohl auch gründlich geärgert haben über die praktizierte Art der Geschichtsaufbereitung, die mit aus dem Zusammenhange gerissenen Zitaten das Bild eines Mannes entstellt, der unstreitig als Staatsbürger und Soldat zu den grössten Eidgenossen und als Menschenerzieher und Publizist zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der jüngsten Geschichte zu zählen ist.



Professor Dr. Walter Schaufelberger hat in einigen Presseorganen mit unmissverständlicher Klarheit dargestellt, was von solcher Art "Vergangenheitsbewältigung" zu halten ist. Sein Beitrag würde es verdienen, allen unseren Mitgliedern zur Kenntnis gebracht zu werden, um so mehr, weil die "Weltwoche-Schreibe" nun auch in Buchform erschienen ist.

Die GMS steht 1988 im Zeichen der Schlacht bei Näfels, die sich zum sechshundersten Male jährt. Aber noch eines anderen Ereignisses sollten wir nächstes Jahr gedenken:

Am 5. April 1988 werden 140 Jahre vergangen sein seit der Geburt von General Wille.

Wir meinen, dass es für die GMS eine Ehrenpflicht ist, diesen Tag nicht ungenutzt zu lassen. Wer mit Carl Helblings Wille-Biographie vertraut ist und wer Edgar Schumachers Veröffentlichungen über den General und seine Schriften kennt, wird der Meinung beipflichten, dass die GMS am 5. April 1988 präsent sein muss, sei es mit einem kompetenten Beitrag in der "GMS-Information", sei es mit einem öffentlichen Vortrag über Leben und Werk Willes.

